

IDEENPOOL



Fortbildungen

Vorträge

Workshops

Fortbildungen Vorträge Workshops

<p>Bilder sprechen lassen - Fortbildung zu Visualisierungstechniken</p>	<p>Manchmal fehlen einem einfach die Worte. Dann ist es Zeit, Bilder und Symbole sprechen zu lassen.</p> <p>Überzeugende Visualisierung ist keine Frage des künstlerischen Talentes, sondern der richtigen Technik.</p> <p>Die Fortbildungsveranstaltung soll Ihnen diese Technik vermitteln und setzt dabei auf Praxis pur. Hier lernen Sie Schritt für Schritt, mit Papier und Stift ansprechend und treffend Dinge, aber auch komplexere Zusammenhänge grafisch darzustellen. So wird Ihre Pinnwand, Ihr Flipchart oder Tafelbild zu einem echten Hingucker.</p>
<p>„Alle Wetter“ - Dialogische Konfliktgespräche mit Schulklassen</p>	<p>Bei der Tagesveranstaltung lernen die Teilnehmenden ein Verfahren zur dialogischen Konfliktbearbeitung mit Gruppen kennen und bekommen Gelegenheit, Elemente davon auszuprobieren.</p> <p>Die ALLE WETTER-Gesprächsform eignet sich beispielsweise für Schulklassen oder Hortgruppen. Sie ist in einem Zeitrahmen von neunzig Minuten umsetzbar und beinhaltet vier Phasen.</p> <p>In der Hauptsache geht es darum, allen Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, darüber zu sprechen, wie sie das Miteinander in der Klasse erleben. Dabei sollen auch Konflikte aufgedeckt werden, ohne dass alle durcheinander reden oder schreien. So entsteht eine Atmosphäre, in der Wesentliches ausgesprochen und gehört wird - eine wichtige Voraussetzung für die Bereitschaft, kreative Lösungen zu finden und künftig besser miteinander zu klarzukommen.</p> <p>Leitung: André Gödecke, Diplom-Pädagoge, Dialogprozessbegleiter und Anti-Gewalt-Berater in der Beratungsstelle „ProMann“ beim Deutschen Familienverband Sachsen-Anhalt e. V.</p>

<p>Wege aus der Brüllfalle“ - Filmvorführung mit Vortrag für Eltern</p>	<p>Was tun, wenn Kinder auf Bitten nicht reagieren? Wie können Eltern sich verhalten? Der Film von Wilfried Brüning zeigt praktische Lösungen auf, um konfliktgeladene Situationen in der Erziehung zu bewältigen.</p> <p>Film „Wege aus der Brüllfalle“ von Wilfried Brüning: Wie können sich Eltern in angespannten Situationen ihren Kindern gegenüber respektvoll verhalten, ohne laut zu werden? Praktische Lösungen, die Eltern dabei weiterhelfen, stehen im Fokus.</p>
<p>„Und sie fehlt schon wieder! Muss ich etwas tun?“ Tandem-Fortbildung zum Umgang mit Schulverweigerung</p>	<p>Immer wieder bleiben Kinder und Jugendliche der Schule fern. In manchen Fällen nur ein paar Stunden, in anderen Fällen sogar tage- oder wochenweise. Warum ist das so? Und wie können Lehrkräfte und Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter gemeinsam dagegen vorgehen?</p> <p>Tandem-Fortbildung zur Entwicklung von gemeinsamen Ideen zum besseren Umgang mit schulvermeidendem Verhalten</p>
<p>Fortbildung zu Abhängigkeiten, aktuellen Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten in der Schule.</p>	<p>Fortbildung zu Abhängigkeiten, aktuellen Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten in der Schule.</p> <p><i>Geplante Inhalte sind:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung von Abhängigkeiten • Übersicht über aktuelle Stoffe/Drogen • Rechtliches • Handlungsempfehlungen zum Umgang im Kontext Schule • Besprechung von anonymisierten Praxisfällen <p>Jugend- und Drogenberatungsstelle drobs in Halle</p>

<p>Deeskalationstechniken</p>	<p><i>Systemische Theorie, Haltung und Werte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Systemische Betrachtung von Konflikten und deren Deeskalation, das Modell des Konstruktivismus in der Konfliktprävention, Grenzziehung und Bedürfnisse, Schaffung von Win-Win-Situationen, Haltung • Definition von Konflikten • Was sind Konflikte und wie nehmen wir sie wahr? Konfliktarten und -typen, Eskalationsstufen • Prävention am Arbeitsplatz • Kommunikative Präventionstechniken: Ankern, Spiegeln und Achtsamkeit; Wie gestalte ich mir meinen Arbeitsplatz sicher? • Systemische Methoden & Techniken zur Konfliktlösung und Deeskalation • Reframing des Konflikts durch Sichtbarmachen der unbewussten Bedürfnisse, Interessen und Ziele; Arbeit mit inneren Anteilen; Kommunikationsmethoden der gewaltfreien Kommunikation; Rollenspiele • Umgang mit Körper und Sprache Übungen zur eigenen Körperwahrnehmung, Atmung & Stimme, Entspannungsübungen für den Alltag
<p>SALUS – Joachim Perlberg</p>	<p>Probleme und Störungen bei Kindern und Jugendlichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom • Bulimie • Lese- Rechtschreibstörung • Magersucht Esssucht • Schulangst • Smart mit dem Smartphone • Muss ich immer Mama fragen? • Ist meine Freundin wirklich meine Freundin? • Ich brauch mal Pause! • Macht Spielen wirklich krank? • SchulangstGewaltKinderrechte

Fortbildungsreihe: Sexuelle Gewalt und Missbrauch

Bundesweite Initiative zur Prävention des sexuellen Kindesmissbrauchs, <https://www.multiplikatoren.traudich.de/aktiv-werden/fuer-paedagogische-fachkraefte/Fortbildung> für die pädagogischen Fachkräfte der Schulen im Rahmen der Initiative „Trau dich!“

Maßnahmen der Prävention sexuellen Missbrauchs haben zum einen das Ziel, Mädchen und Jungen zu stärken und ihnen Möglichkeiten an die Hand zu geben, eigene Grenzen zu erkennen, sie zu schützen und sich im Bedarfsfall Hilfe zu holen. Auf der anderen Seite sind für eine gelingende schulische Präventionsarbeit sind für Lehrkräfte Qualifizierungsmaßnahmen für die Präventionsarbeit und ihre Kompetenz zur Intervention ausschlaggebend. Das fordert von den Lehrern und Lehrerinnen eine persönliche und fachliche Auseinandersetzung mit der Thematik. Mädchen und Jungen zu stärken, ihre Partizipation in der Entwicklung und Umsetzung von schulischen Präventions- und Kinderschutzkonzepten, beschreibt die Prävention sexuellen Kindesmissbrauchs nicht als Projekt, sondern als eine Erziehungshaltung. So kann es gelingen, das Thema in der Schule zu enttabuisieren und ein Klima zu schaffen, in dem sexuelle Übergriffe wahrgenommen und angesprochen werden können.

Zentrale Themen einer Basisfortbildung zum Thema sexueller Missbrauch sind:

- Zahlen, Daten, Fakten, Rechtliche Grundlagen
- Die Situation betroffener Kinder und ihrer Familie
- Täterstrategien und Risikofaktoren
- Handlungsleitfaden unter Berücksichtigung der Rollen von Lehrkräften und Schulleitung
- Weiterführende Literatur und Informationen

Das Ziel der Fortbildung ist die Stärkung der Handlungs – und Gesprächssicherheit zum Thema sexueller Missbrauch durch Wissensvermittlung über die Fakten sexuellen Missbrauchs, die Sensibilisierung für die Signale betroffener Kinder und das Informieren über Hilfseinrichtungen und erste Handlungsschritte im Fall von gewichtigen Anhaltspunkten auf sexuellen Missbrauch.

<p>Mobbing – die (un) heimliche Gewalt – Basisvortrag Walter Taglieber</p>	<p>Basisvortrag mit dem Titel Mobbing die - (un)heimliche Gewalt. Mobbing ist ein weit verbreitetes Übel der zwischenmenschlichen Interaktion. Mobbing findet verdeckt statt und breitet sich immer weiter aus, wenn es nicht erkannt und nicht gestoppt wird. Die Zielpersonen von Mobbingattacken (sog. „Mobbingopfer“) geraten in die Unterlegenheit und in die Isolation. Sie werden krank und verlieren ihren Lebensmut. Walter Taglieber ist der Autor der BERLINER ANTI-MOBBINGFIBEL und Mitbegründer des Vereins contigo-Schule ohne Mobbing e.V. Er hat 2013 die Ausbildung zum Anti-Mobbingcoach ins Leben gerufen und ist ein vielgefragter Experte in Strategien gegen Mobbing. Was ist Mobbing im Unterschied zum Konflikt? Wie etabliert sich Mobbing? Wie kann ich mit Betroffenen ins Gespräch kommen? Warum hört Mobbing nicht von alleine auf? Was ist das Besondere an Cybermobbing? Welche Möglichkeiten der Interventionen gibt es?</p>
<p>Fortbildung: Anti-Mobbing-Berater_in</p>	<p>Ausbildung zum Anti-Mobbing-Coach Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt, das Kollegium in Mobbingfragen zu beraten und in akuten Fällen Interventionsgespräche mit Schülerinnen und Schülern zu führen. Die Qualifizierung umfasst insgesamt 30 Zeitstunden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausführlicher Theorieteil • Intensive Trainings der Interventionsmethoden «Farsta/Contigo» und «No-Blame-Approach» • Gesprächsführung mit Mobbingbetroffenen • Präventive Pädagogik auf drei Ebenen (Schule, Klasse, Schüler) • Cybermobbing, • Anti-Mobbing-Koffer <p>Methoden: No Blame Approach, Farsta Contigo</p>

<p>Schulabsentismus – Herr Prof. Dr. Ricking</p>	<p>Fachgruppe Pädagogik bei Verhaltensstörungen / Emotionale und soziale Entwicklung • Prävention, Intervention und Rehabilitation bei Schulabsentismus und Drop-out • Unterricht im Kontext des Förderschwerpunktes Emotionale und soziale Entwicklung • Sonderpädagogische Unterstützungssysteme in der schulischen Erziehungshilfe • Kindeswohlgefährdung und Schule Carl von Ossietzky Universität Oldenburg Ammerländer Heerstraße 114-118 26129 Oldenburg</p>
<p>Streit? Schlichtung! - Dreitägiger Grundkurs zur Streitschlichterin/zum Streitschlichter in Wolmirstedt</p>	<p>„Streit(lösen) will gelernt sein – über Gefühle und faires Miteinander“, unter diesem Titel lädt das PARITÄTISCHE Jugendwerk ein, sich zu Streitschlichtung weiterzubilden, Techniken zur Streitlösung zu erlernen und diese in praktischen Übungen einzusetzen.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich an interessierte junge Menschen zwischen 9 und 12 Jahren mit ihren Begleiterinnen und Begleitern aus der Kinder- und Jugendarbeit sowie Schulsozialarbeit.</p>
<p>IdentiFIND</p>	<p>IdentiFIND ist ein Aktionsspiel zur Berufswahlvorbereitung. Das Spiel hilft Jugendlichen die eigenen Stärken herauszufinden und macht Lust, den Start in die Berufswelt mit Neugier und Zuversicht anzugehen. Ziel des Workshops ist, dass die Teilnehmenden das Spiel selbstständig durchführen können. Das Aktionsspiel richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 1 ab Klassenstufe 8. In drei Stunden durchlaufen die Jugendlichen mehrere Spielstationen, an denen sie sich mit dem Thema „eigene Stärken“ befassen. Sie finden ihre ganz persönlichen Stärken heraus und bekommen individuell zugeschnittenes Inspirationsmaterial zum Mitnehmen. In diesem Workshop kann das Spiel kennengelernt und erprobt werden. Am Ende sollen die Teilnehmenden in der Lage sein, das Spiel mit ihren Schülerinnen und Schülern eigenständig durchzuführen. Das Spielmaterial dafür kann bei der Spielausleihe Halle (beim Villa Jühling e.V.) gegen eine Gebühr ausgeliehen werden.</p>

**Fortbildung:
Wohin mit den Schwierigen?**

Anhand zahlreicher Fallbeispiele und praktizierter Konzepte sollen Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit grenzüberschreitenden Schülerinnen und Schülern sowie Möglichkeiten und Grenzen im System Schule dargestellt und diskutiert werden.

Workshop 1: „Systeme als Ressource“
Nutzen und Chancen von Gruppendynamiken, pädagogischen Aufstellungen, Netzwerkarbeit

Workshop 2: „Zusammen - Halten“
Von der Kunst des gemeinsamen, einheitlichen Handelns im Kollegium (Standards, Maßnahmenkatalog, Arbeit im pädagogischen Alltag)

Workshop 3: „Lass mich (nicht) los!“
Pädagogische Arbeit an der Förderschule mit Ausgleichsklassen (Einsatz pädagogischer Interventionen zur Verhaltensregulation)

Workshop 4: „Hilfe - eine Krise“
Krisenintervention im gemeinsamen Unterricht (Bedeutung außerschulischer Netzwerkarbeit im Umgang mit schwierigen Schülern in der Sekundarschule)

Workshop 5: „Gemeinsam stark“
Multiprofessionalität im Team
Gestaltung der Zusammenarbeit zwischen Lehrer und Schulsozialarbeit / Netzwerkarbeit)

Workshop 6: „[Ein-] Klang im Schulalltag“ Klang und Entspannung als pädagogische Intervention

Workshop 7: „Miteinander“ Pädagogische MitarbeiterInnen im System Schule (Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit grenzüberschreitenden SchülerInnen)

Workshop 8: „STOPPI!“ Präventive Arbeit zur Reduzierung eskalierenden Verhaltens (Deeskalation, Methoden, Gesprächsführung...)

Workshop 9: „Ressource Grundschule“ Möglichkeiten der Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen in der flexiblen Schuleingangsphase (Token; Sozialtraining; Verhaltensregulation)

<p>Achtsamkeit und Resonanz – FischerFrisch „Ich bin echt durch.“ „Ich bin froh, wenn das Jahr vorbei ist.“</p>	<p>Ich bin echt durch.“ „Ich bin froh, wenn das Jahr vorbei ist.“ Diese Sätze kommen Ihnen bekannt vor? Die Netzwerkstelle „Schulerfolg“ für Magdeburg und die Beratungsagentur FISCHERFRISCH laden zur Fortbildung „Achtsamkeit und Resonanz“ ein.</p> <p>Besonders am Ende des Jahres kann es von Vorteil sein, den Blick auf sich selbst zu richten, neue Energie zu sammeln und gestärkt in ein neues Jahr zu starten. Hier setzt die Fortbildung an.</p> <p>Das sehr populäre Thema Achtsamkeit verweist auf eine bewusste Wahrnehmung der eigenen Gedanken- und Gefühlswelt. Im Kontext von Meditation, positiver Psychologie und Selbstmanagement geht es in der „Achtsamkeit-Bewegung“ darum, durch die Beeinflussung der eigenen Gedanken und Gefühle Stress zu reduzieren und Kraft und Zuversicht für das eigene Handeln zu erhöhen. Das Ich steht dabei im Vordergrund.</p> <p>Resonanz meint eine gesunde Beziehung zur Außenwelt herzustellen. Auch hier geht es um Wahrnehmung und Bewusstsein, nur eben für andere Menschen, unseren Umgang mit Dingen und Tätigkeiten. Das Konzept der Resonanz geht davon aus, dass es krankhafte Bezüge zur Umwelt gibt und dass wir in der Gestaltung unserer Haltung zu jenen Beziehungen das Potential für Gesundheit und Freude finden können.</p>
<p>„Bist Du schon drin? - Welche Bedingungen eine inklusive Schule benötigt“</p>	<p>Kommunikation: warum Abgrenzung die Inklusion behindert und wie man Brücken baut</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teambildung: wie man ein gutes Team erkennt und wird - Regeln, Rituale, Konsequenzen: wie man sie in den Alltag integriert - Tauziehen: warum alle an einer Seite ziehen sollten - Produktive Elternarbeit: warum es ohne Eltern schwierig wird - gelebte Werte: wie man eine positive Wertekultur aufbaut - Feedback: wer Feedback braucht und wie man es gibt

<p>Fortbildung: Medien in (teil)stationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe</p>	<p>Fortbildung Sinnvolle Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen im Kinder- und Jugendhilfekontext</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigung von (digitalen) Kinderrechten: zur Herausforderung von Teilhabe und gleichzeitigem Schutz (Kontaktsperren vs. digitaler Teilhabe) • Umgang mit Cybergrooming, Cybermobbing und sexualisierten Inhalten im Internet • Medienbezogene Fallstricke in der pädagogischen Arbeit (Datenschutz, Urheberrechte und Persönlichkeitsrecht, Haftungsfragen) • Medien aktiv und kreativ in der Einrichtung nutzen • Bausteine für ein Medienkonzept in der Einrichtung <p>Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe gemäß SGB VIII (Hilfen zur Erziehung: teilstationäre Angebote der Jugendhilfe (Tagesgruppen); stationäre Angebote (Betreutes Wohnen, Kinder- und Jugendheime); individualpädagogische Betreuungsstellen (z.B. Erziehungsfachstellen), Mutter/Vater/Kind-Einrichtungen; Einrichtungen für Kinder und Jugendliche mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen; Internate).</p>
<p>Fortbildungsangebot zu LSBTTI für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter</p>	<p>Was sollten Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter im Kontext von LSBTTI in ihrer Arbeit wissen und beachten? Wie können Stereotype und Vorurteile abgebaut werden?</p> <p>Antwort auf diese und andere Fragen gibt die Fortbildungsveranstaltung des Aktionsprogrammes LSBTTI Sachsen-Anhalt.</p> <p>Ziel des Programmes ist die Schaffung eines offenen Klimas sowie das Erreichen von mehr Akzeptanz für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Des Weiteren sollen Stereotype und Vorurteile gegenüber LSBTTI abgebaut werden.</p>

Druckausgleich – selbstverletzendes Verhalten

Fortbildung: Druckausgleich – selbstverletzendes Verhalten bei Kindern und Jugendlichen

Der Umgang mit Jugendlichen, welche sich selber Wunden, z.B. in Form von Schnitten, Verbrennungen oder Bissen zufügen, stellt pädagogisches Fachpersonal vor eine große Herausforderung. Wo beginnt selbstverletzendes Verhalten? Wie soll ich mich dazu verhalten?

Ziel dieser Fortbildung ist es, für den Umgang mit nichtsuizidalem selbstverletzendem Verhalten (NSVV) bei Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren und zu informieren.

Der Aufbau eines grundsätzlichen Verständnisses für den Akt der Selbstverletzung und das Erarbeiten von Handlungsstrategien sowie der Aufbau von Sicherheit im Umgang mit selbstverletzendem Verhalten stellen zentrale Momente dieser Fortbildung dar.

- Eckpunkte des selbstverletzenden Verhaltens: Definition, Formen, Ursachen, Risikofaktoren•Ätiologie (Entstehung) und Funktionen (Wozu dient SVV? Was bewirkt es?)
- Risikoeinschätzung (Komorbiditäten, Begleitscheinungen, Verlauf, Therapie)
- Reaktionen von Eltern und Lehrern•Prävention und Intervention in der Schule → Bewältigungsstrategien•Rechtliche Fragen
- Schulprotokolle
- Bearbeitung von Fragen und Fallbeispielen

Die Fortbildung richtet sich an: Sozialpädagogische Fachkräfte, insbesondere der Jugendarbeit und des Jugendschutzes, Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter, pädagogische Fachkräfte.

<https://www.servicestelle-jugendschutz.de/2018/10/fortbildung-druckausgleich-selbstverletzendes-verhalten-bei-kindern-und-jugendlichen/>

<p>System Schule - Veränderungen gestalten</p>	<p>Wie kann das Diversitätsbewusstsein und respektvolles Miteinander im Schulischen Kontext gestärkt werden?</p> <p>Vielfalt ist in Schulen und Kindergärten Normalität. Um Herausforderungen im diskriminierungsfreien Umgang miteinander gut entgegenzuwirken, ist eine interkulturelle Sensibilisierung im frühkindlichen und schulischen Bildungsbereich wichtig. Im Gespräch sollen Wege für ein wertschätzendes Miteinander gefunden und Denkanstöße für "nachhaltiges Lehren und Lernen" gegeben werden.</p> <p>Welche Chancen liegen in der interkulturellen Öffnung Schule und Kita neu zu denken?</p> <p>Wie kann Interesse im Kollegium, bei Vertretungen von Schülerinnen und Schüler oder Elternvertretungen für diversitätsorientierte Anliegen geweckt werden?</p> <p>In den Foren "Interkulturelle Kompetenz. Ein Aspekt pädagogischer Professionalität." und "Interkulturelle Öffnung. Qualitätsmerkmal von Schule und Kita." wird für ein auf den ersten Blick nicht greifbares Querschnittsthema sensibilisiert.</p> <p>Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V.</p>
<p>„Vom Gehirnbesitzer zum Gehirnbenutzer: Gehirn- gerecht Lernen nach Vera F. Birkenbihl“</p>	<p>War es gehirn-gerecht? ... Neue Erkenntnisse der Hirnforschung zum Thema Lernen- das System der Neuomechanismen nach Vera F. Birkenbihl- welche assoziativen Techniken es gibt und warum sie so wichtig sind- warum unsere Fehlerkultur Lernprozesse behindert- von Wissenskurven und Könnensplateaus ... wie Lernprozesse unterstützt werden können</p>

<p>Papa wohnt jetzt woanders?! Fortbildung zur Arbeit mit Kindern getrennter Eltern</p>	<p>Wenn sich Eltern voneinander trennen, ist das für Kinder ein großer Einschnitt. Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter können sie dabei unterstützen, die Situation zu verarbeiten, sich in der Familie neu zu verorten und ihr Selbstwertgefühl zu stärken.</p> <p>Fortbildung Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf die Kinder.</p> <p>praxisnahe Methoden für die Arbeit mit den Kindern (und ggf. auch mit den Eltern) <u>methodischen Schwerpunkte</u> Arbeit im Gruppensetting Einsatz in der Einzelarbeit</p> <p>In der Arbeit mit den Kindern liegen die Schwerpunkte auf der emotionalen Verarbeitung, der Verortung im veränderten Familiensystem, einer Integration der Trennung in die eigene Biographie sowie einer Selbstwertstärkung durch die positive Annahme von väterlichen und mütterlichen Anteilen.</p>
<p>„Unser Gedächtnis – warum wir Wichtiges vergessen und uns Unwichtiges merken“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • was ZDF, AIDA und BIBEL unterscheidet • wie unser Gedächtnis arbeitet die drei Bestandteile eines guten Gedächtnisses: Wahrnehmung, Konstruktion und Abrufreiz von Priming, Eselsbrücken, Mnemotechniken und guten Beziehungen ... • Übungen für ein besseres Gedächtnis KaWas, KaGas, Mindmaps ... warum Visualisierung so wichtig ist
<p>„Jungen lernen anders – Mädchen auch“</p>	<p>Ist die Schule eine Oase für Mädchen?- welche Entwicklungsbedingungen im männlichen bzw. weiblichen Gehirn vorhanden sind</p> <ul style="list-style-type: none"> • was der "Frontalhirnausfall" in der Pubertät ist • wie sich Verhalten, Motivation und Motorik entwickeln • warum man mit Jungen „aktionesisch“ reden sollte

<p>Wie Lernen gelingt - Vierteilige Fortbildungsreihe</p>	<p>Unter welchen Bedingungen gelingt Lernen optimal, sowohl schulisches als auch soziales Lernen, erwünschte Verhaltensänderungen ...? Das sind Fragen, die sich Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter täglich immer wieder stellen. Dabei betrifft das Thema Lernen sämtliche Interaktionen mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Kolleginnen und Kollegen, Eltern und natürlich auch sich selbst in der eigenen Professionalität.</p> <p>Die vierteilige Fortbildungs-Reihe gibt fachlichen Input zu aktuellen Erkenntnissen der Neurobiologie, beleuchtet das Thema Lernen aus systemisch-konstruktivistischer Sicht und gibt Gelegenheit, an konkreten Fallbeispielen zu arbeiten.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wie Lernen gelingt: Neurobiologische Grundlagen 2. Wie Lernen gelingt: Mit Störungen umgehen – Störungen umgehen 3. Wie Lernen gelingt: Umgang mit „schwierigen“ Eltern 4. Wie Lernen gelingt: Lernstrategien für einen gesunden Umgang mit beruflichen Anforderungen <p>Dozentin: Dr. Ute Karnahl - Biochemikerin, Systemische Beraterin, Sozialpädagogin</p>
<p>Wie Menschen ‚ticken‘ – Verhalten und Persönlichkeit im pädagogischen Umfeld“</p>	<p>Rot, gelb, grün oder blau – die Grundverhaltenstypen im persolog-</p> <p>Persönlichkeitsmodell (ehemals DISG)</p> <ul style="list-style-type: none"> • welche charakterlichen Merkmale typisch für die Grundverhaltenstypen sind • an welchen Eigenschaften man die verschiedenen Verhaltenspräferenzen erkennt • was man bei der Kommunikation mit ähnlichen bzw. entgegengesetzten Typen beachten sollte

Mind Matters - eine Schule zum Wohlfühlen entwickeln

Gesundheit und Wohlbefinden sind Voraussetzungen für erfolgreiches Lehren und Lernen. Das Programm MindMatters leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Gemeinsam mit der BARMER lädt die Netzwerkstelle Schulerfolg in Magdeburg herzlich zur Fortbildung ein.

Mobbing, Stress und Probleme im sozialen Miteinander sind für viele Schulen Anlass, sich mit der Förderung der psychischen Gesundheit zu beschäftigen. Das Schulentwicklungsprogramm MindMatters der Leuphana Universität Lüneburg basiert auf dem Konzept der guten gesunden Schule und möchte erreichen, dass sich alle Schulmitglieder sicher, wertgeschätzt und eingebunden fühlen. Das Programm fördert die Achtsamkeit mit sich und anderen sowie Respekt und Toleranz im Schulalltag und stärkt die Widerstandsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

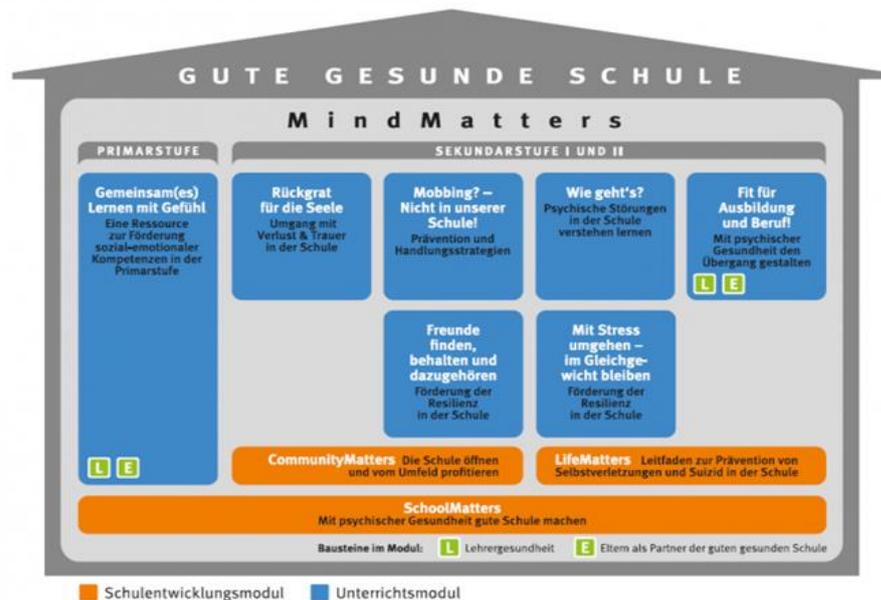
MindMatters ist als Settingansatz der Gesundheitsförderung entwickelt worden und bezieht die gesamte Schule (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Schulleitungen, nicht unterrichtendes Personal und Eltern) sowie das schulische Umfeld mit ein.

Schwerpunktmäßig vorgestellt werden die beiden Module:
1. Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühl - Eine Ressource zur Förderung der sozialemotionalen Kompetenz in der Primarstufe
2. Mobbing? - Nicht in unserer Schule! Prävention und Handlungsstrategien

Das MindMatters-Haus der guten gesunden Schule ist eine Ressource für die Förderung der psychischen Gesundheit an Schulen. MindMatters richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1.-13. Jahrgangsstufe aller Schulformen, auch an berufsbildende Schulen.

MindMatters bietet Unterstützung für mehr Respekt, Toleranz und Achtsamkeit.

Schülergesundheit
Die Verbesserung der Lernbedingungen und Gesundheit von Schülerinnen und Schülern. Durch den Einsatz der Unterrichtseinheiten zum Umgang mit Gefühlen, zur Resilienzförderung, zum Stresserleben, zum Umgang mit psychischen Störungen, Mobbing und weiteren Themen können die Schülerinnen und Schüler ihre Widerstandskraft und ihr Wohlbefinden stärken sowie ihr Wissen und ihre Kompetenzen erweitern.



<p>„Menschen motivieren ... aber wie?“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • warum „KITA“ und „Karotte“ keine guten Motivationstechniken sind? • welcher Motivations-Cocktail uns antreibt • warum unsere Fehlerkultur Motivation behindert • welche Motivationsknöpfe es gibt und mit welchen Fragen sie verbunden sind • warum Prämien- und Bewertungssysteme Motivation kaputtmachen
<p>Schwierige Schülerinnen und Schüler - Was tun?</p>	<p>Von der Prävention von Verhaltensauffälligkeiten und Unterrichtsstörungen, über die gezielte (sonderpädagogische Begleitung verhaltensauffälliger Kinder und Jugendliche bis hin zu intensivpädagogischen Maßnahmen im Umgang mit den „Schwierigsten“ („Systemsprenger“) sind differenzierte und fundierte Angebote notwendig, um in den herausfordernden Situationen im Schulalltag handlungsfähig zu werden bzw. zu bleiben.</p> <p>Im Rahmen der Fortbildung soll den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Repertoire an ausgewählten Methoden und Trainingsprogrammen angeboten werden, um im Umgang mit schwierigen Kindern und Jugendlichen im System Schule sicher(er), flexibler und handlungsfähig(er) zu werden.</p> <p>In kleinen Gruppen können die Teilnehmenden ihren Blick für individuelle Angebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung schärfen.</p> <p>Anhand verschiedener Fallbeispiele und praktizierter Konzepte sollen Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit schwierigen, grenzüberschreitenden Kindern und Jugendlichen dargestellt, bearbeitet und dann gemeinsam mit den Teilnehmenden eine mögliche Übertragung in das individuelle System diskutiert werden.</p> <p>Workshop 1: „Wohin mit den Schwierigen?“ – „Systemsprenger“ - „Nicht beschulbar?“ Möglichkeiten und Grenzen separierender und integrierender</p>

	<p>Beschulungsvarianten (Timeout – Maßnahmen, alternative Beschulungsformen, Reintegration, Sonderunterricht, rechtliche Grundlagen...)</p> <p>Workshop 2: „Schwierige Schülerinnen und Schüler – schwieriges System?“ – Teamarbeit, einheitliches Arbeiten im Kollegium Zusammenarbeit im Team; Umgang mit eskalierenden Situationen; Erarbeitung und Einsatz eines Maßnahmenkataloges; Netzwerkarbeit</p>
<p>Schwierige Schülerinnen und Schüler - Was tun?</p>	<p>Workshop 3: „Herausforderung oder Belastung?“ Chancen und Möglichkeiten vs. Grenzen und Widerstände Einsatz pädagogischer Interventionen zur Verhaltensregulation in der Schule (Einsatz von Token, Umgang mit AD(H)S, Verweigerungen, Einsatz eines Maßnahmenkatalogs,...)</p> <p>Workshop 4: „Hilfe, eine Krise!“ – Krisensituationen, Krisenintervention und Deeskalation Umgang mit grenzüberschreitenden Verhaltensweisen und Extremsituationen im schulischen Alltag; Erkennen und Verstehen von krisenhaften Situationen im Schulalltag; Handeln in den Phasen einer Krise</p> <p>Workshop 5: Förderung der sozialen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen _ Sozialtraining im Grundschul- und Sekundarbereich- Förderung sozialer Kompetenzen in der Schuleingangsphase mit dem Programm „Lubo aus dem All“ und / oder „Ferdī“- Förderung sozialer Kompetenzen durch ausgewählte Trainingsprogramme für ältere Kinder und / oder Jugendliche („Best practice“)</p> <p>Workshop 6: „Miteinander“ – Pädagogische MitarbeiterInnen im System Schule Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit grenzüberschreitenden SchülerInnen</p> <p>Workshop 7: „STOPP!“ – Präventive Arbeit zur Reduzierung eskalierenden Verhaltens Deeskalation, Methoden, Gesprächsführung...</p> <p>Workshop 8: „Klasse Team“ – System Klasse als Ressource Erkennen und Begleiten von</p>

	<p>Gruppenprozessen, Nutzen und Chancen von Gruppendynamiken, Arbeit mit pädagogischen Aufstellungen, Möglichkeiten und Nutzen von Systemberatungen</p> <p>Workshop 9: „Schwierig – schwieriger – am schwierigsten!“ – „Was wird aus den Kindern? Wo soll das noch hinführen?“ Verhaltensauffälligkeiten im Wandel, Ausprägung der Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen, Arbeiten mit Förderstufen und Ableitung entsprechender Interventionen</p>
<p>Trauer bei Kindern und Jugendlichen wahrnehmen, verstehen und begleiten</p>	<p>Die Fortbildung bietet Pädagoginnen und Pädagogen die Gelegenheit, sich intensiv mit der Begleitung trauernder Kinder und Jugendlicher auseinanderzusetzen und neue Methoden kennenzulernen.</p> <p>In der Fortbildung werden Todesverständnis und Trauer in verschiedenen Altersstufen und altersgerechte Trauerrituale besprochen sowie das eigene Verhalten im Umgang mit trauernden Kindern und Methoden für den Unterricht thematisiert.</p> <p>Referentin für diese Veranstaltung ist Frau Antje Rein (Systemische Therapeutin / Familientherapeutin, Systemischer Coach und Supervisorin).</p>
<p>Trauma und Bindungsstörung</p>	<p>Gemeinsam mit der systemischen Familientherapeutin und Supervisorin Karo Babelscheck (Phoenix GbR Systemische Servicegesellschaft für Bildung, Beratung, Coaching und Supervision) befassen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den folgenden Schwerpunkten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedürfnispyramide nach Maslow - mal anders • Übertragung und Gegenübertragung - Was kann es bei mir auslösen? • Bindungen und Bindungsstörungen • Trauma • Arbeitsmöglichkeiten mit traumatisierten und bindungsgestörten Kindern

<p>„Aufmerksamkeit und Konzentration – Wie unsere Wahrnehmung unser Denken und Handeln beeinflusst“</p>	<p>System 1 oder System 2 ... Wer in unserem Kopf das „Sagen“ hat</p> <ul style="list-style-type: none"> - wie uns unsere Wahrnehmung auf's Glatteis führt - mit welchen Übungen man aufmerksamer und konzentrierter wird - was „Exekutivfunktionen“ sind und wie man sie entwickelt
<p>„Gelingende Kommunikation im pädagogischen Umfeld“</p>	<p>von Ebenen, Inseln und Adlern mit welchen Modellen menschliche Kommunikation gut beschrieben werden kann</p> <ul style="list-style-type: none"> • was CharleyWhoop mit Kommunikation zu tun hat und welche Effekte sich ableiten lassen • wie man sich eine "andere Brille" aufsetzen kann - Die Kunst des Re-Framing • was eine Kommunikationsfalle ist und warum wir immer wieder hineintappen • warum die Werteentwicklung so wichtig ist und wie Wertequadrate funktionieren
<p>„Dumm gelaufen – warum Kommunikation oft nicht so funktioniert, wie wir es gern hätten, und was wir dagegen tun können“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • was „Maluma“ und „Tuckatee“ sind oder wie Muster unsere Kommunikation bestimmen und wie wir das ändern können (wenn wir es wollen)? • wie wir die Bedeutungsleiter erklimmen bzw. unseren inneren Dialog führen • warum überzeugende Argumente oft NICHT überzeugen • Gewaltfrei Kommunizieren (nach Rosenberg) ... wie so etwas geht • wie man mit Jugendlichen in der Pubertät kommunizieren sollte
<p>„Intelligenter und kreativer werden durch gehirngerechte Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • was die „36 Kammern der Shaolin“ mit der Entwicklung von Intelligenz und Kreativität zu tun haben • welche sinnvollen „Kammern“ man zur Verbesserung von Intelligenz und Kreativität schaffen kann • das neuronale Netzwerk als Basis für mehr Intelligenz und Kreativität

	<ul style="list-style-type: none"> • Kryptisierungen, morphologische Kästen und LULL'sche Leitern • Übungen zur Erhöhung der geistigen Flexibilität
<p>Die WQS-Sandwich-Technik – mit Wissens-Quiz-Spielen Wissen gehirngerecht vermitteln</p>	<p>Priming, Priming, Priming ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie man gehirn-gerecht in ein neues Thema einsteigt • wie man mit Fragen und Aufgaben Interesse erzeugt • wie man interessante Fragen gewinnt • welche Neuromechanismen bei Wissens-Quiz-Spielen aktiviert werden • warum „weiche“ Formulierungen oft besser sind als „harte“ • wie man die 3 Phasen der WQS-Sandwich-Technik ausfüllt •
<p>„Anti-Stress-Strategien für Pädagogen“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • warum und wann Stress mitunter notwendig und förderlich ist • wie man seine Humorfähigkeit stärken und damit negativen Stress vermeiden kann • warum „nie wieder ärgern“ gar nicht so gut ist • wie man gekonnt kontern kann bzw. warum Schlagfertigkeit in die Hose gehen kann • welche schulischen Bedingungen Stress fördern • was man unter den Relativitätsprinzipien der Psyche versteht
<p>„Bewegung macht Schule – wie Bewegung Lernen und Denken beeinflusst“</p>	<p>Bewegungssysteme für die Schule: Life Kinetik und andere Bewegungssysteme mit ausgewählten Übungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie man Feuchtigkeit im Gehirn erzeugt - neuronale Wachstumsfaktoren in Aktion • welche Wachstumsfaktoren speziell durch Bewegung aktiviert werden • wie man Bewegung in die pädagogische Arbeit integrieren kann

<p>„Du musst stark sein in dieser Welt“ ...Resilienz oder Das Geheimnis der inneren Stärke“ (2 Tages-Seminar)</p>	<p>Ich bin stark! Ich bin stark!“, sagt das kleine Häschen in einem Kinderlied von RolfZuckowski. Meint es damit große Muskeln? Meint es vielleicht einen riesenhaftenWuchs? Oder meint es eine innere Stärke, die den rauen Seiten des Lebens trotzt?</p> <p>Resilienz nennt man diese innere Stärke, die mit einer gewissen Gelassenheit einhergeht. Wie gehe ich mit dem täglichen Ärger um? Welche Dinge bereiten mir Stress und sind diese Dinge wirklich wichtig? Gibt es vielleicht Wichtigeres im Leben, als ständig durch Ärger und Stress meinem eigenen Immunsystem Schaden zuzufügen?</p> <p><i>Hier geht es um: Drei mal Sieben</i> 7 Schlüssel zur Erreichung von Resilienz- 7 Tipps zur Entwicklung eines positiven Selbstbildes 7 Übungen zur Integration in das tägliche Leben</p> <p><i>Flourishing“ - die Einführung in die wichtigsten Aussagen der Positiven Psychologie nach Seligman</i> Anti-Ärger- und Anti-Stress-Strategien: Gelassenheit, Work-Life-Balance, innere Ruhe, Relativitätsprinzipien der Psyche nach Birkenbihl</p> <p><i>„Projekt Fixstern“ ... wie man Fixsterne zum Leuchten bringt</i></p>
<p>„Lernen und wachsen durch Feedback“</p>	<ul style="list-style-type: none"> • warum Feedback eine kommunikative Notwendigkeit ist • wie man Feedback gibt und annimmt • die Bedeutung von Feedback im JoHaRi-Fenster • Feedback bei problematischen Verhalten • Grundregeln der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg • Feedback erhalten durch geeignetes Fragen • Feedback in Lernsituationen nach Hattie und Timperley

<p>FORTBILDUNGEN ZUR LEHRERGESUNDHEIT</p>	<p>info@lg-institut.de info@lehrergesundheit.eu 0176 41054587 0151 - 50872011 Magdeburger Straße 40 21339 Lüneburg Deutschland/ Germany http://www.lehrergesundheit-institut.de/</p>
<p>Fortbildung: Krisenintervention für Lehrer in Notsituationen</p>	
<p>Gemeinschaftsunterricht (GU)</p>	<p>Wie kann man den verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden?</p>
<p>Erziehungsstile/Ziele im interkulturellen Kontext/ Zusammenarbeit mit Eltern in der Vielfaltsgesellschaft</p>	<p>In der Arbeit mit eingewanderten Kindern und Jugendlichen können unterschiedliche, kulturell bedingte Erziehungsziele und -stile zum Tragen kommen. Die Beschäftigung damit, aber auch mit den eigenen kulturell geprägten Erziehungszielen stärken das Verstehen und Einordnen des Verhaltens von Kindern und Eltern mit Migrationsgeschichte und das Bewusstsein für die eigene Arbeit. Ziel des Workshops ist es, unterschiedliche Stile und –ziele erkennen und in ihrer inneren Logik verstehen zu können, ohne diese als falsch oder richtig zu bewerten. Unterschiedliche Erziehungsstile und –ziele werden in Theorie und Praxis vorgestellt und unter Einbeziehung der eigenen Erfahrungen Fallbeispiele ausgewertet.</p>

<p>Interkulturelle Öffnung von Schulen: den Anfang wagen!</p>	<p>Um Begegnungen zwischen Pädagog*innen, Kindern und Schüler*innen unterschiedlicher Herkunft konstruktiv zu gestalten, brauchen Einrichtungen ein stärkenorientiertes Konzept und interkulturell geschultes Personal. Interkulturelle Öffnung von Schulen schließt vom Individuum bis hin zum Bildungssystem die unterschiedlichsten Akteur*innen ein, beseitigt Barrieren und ist daher eine Entwicklungsaufgabe für die gesamte Organisation. Die Ergebnisse führen zu mehr Zufriedenheit bei Schüler*innen, Bildungspersonal und Eltern, und deshalb lohnt es sich, den Anfang zu wagen! In dieser Fortbildung laden wir Sie dazu ein, gemeinsam mit uns und Ihrem Kollegium Wege zu finden und aufzuzeigen, um Ihre Schule als Ort für Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Sozialisationen zu gestalten.</p>
<p>Differenzsensibel Lehren – Unterricht neu denken</p>	<p>Heterogenität im Klassenzimmer erfordert eine diversitätsbewusste und diskriminierungssensible Pädagogik, die es allen Schüler*innen ermöglicht, sich zu starken (Lern-)Persönlichkeiten zu entwickeln. Die Fortbildung beleuchtet vorhandene Differenzlinien, wie z.B. Lernstil, Lerntempo und lebensweltliche Erfahrungen, und didaktische sowie methodische Möglichkeiten einer Differenzierung im Unterricht.</p>

Projekte



<p>Trickbox</p>	<p>Das Hauptziel in der Arbeit mit der Trickbox ist die Entstehung eines Trickfilmes. Die TeilnehmerInnen können sehen, erleben und verstehen, wie ein Trickfilm zum Leben erwacht. Darüber hinaus ist die Arbeit mit der Trickbox sehr gut für Gruppenprozesse geeignet. Ein Film kann nur entstehen, wenn alle an dem Projekt mitarbeiten, sich einbringen. Unterschiedliche Meinungen kommen zusammen, Diskussionen entstehen, Kompromisse werden gebildet und am Ende steht dann ein Gesamtkunstwerk, in dem sich jeder Einzelne wieder finden kann. Unterschwellig werden Respekt, Toleranz und Akzeptanz vermittelt.</p> <p>Gemeinsam mit z. B. einer Klasse suchen wir Themen für einen Film. Dies können Situationen aus dem Alltag sein oder aber fiktive Geschichte. Zusammen wird das Material gesucht, die Filmtechnik geklärt. Sehr beliebt sind sogenannte Brick-Filme. Hier wird mit LEGO gedreht und die Stop-Motion Technik angewendet. Am Ende wird die zuvor verfilmte Story in Rollen verteilt von den TeilnehmerInnen eingesprochen. Zudem werden eigene Geräusche kreiert (z. Bsp. fahrendes Auto), die dann in den Film eingebaut werden.</p> <p><u>Zeitlicher Rahmen</u> In der Regel Dauer von 3 Projekttagen 1.Tag Story schreiben und Kulissenbau 2.Tag Filmdreh 3.Tag Vertonung</p> <p><u>Zielgruppe</u> Die Trickbox eignet sich für Klassen oder Gruppen ab der 1. Klasse.</p>	<p>Ansprechpartner Stefan Schott Dipl. - Sozialarbeiter, Erlebnispädagoge Kontakt Rückenwind e.V. Bernburg (Soziale Gruppenarbeit) Nienburger Straße 24, 06406 Bernburg Telefon: 03471 34 656 42 Fax: 03471 34 656 16 Mail: s.schott@rueckenwind- ev.de</p>
------------------------	---	---



<p>TOURNEE - Theater</p>	<p>Wir waren mal Freunde (ab 12 Jahre) , mobile Theaterproduktion zu den Themen: Fremdenfeindlichkeit, Gewalt, Freundschaft Fake oder war das nur Spaß (ab 12 Jahre), mobile Theaterproduktion zu den Themen: Cybermobbing, Mobbing, Medienkompetenz</p>	<p>Ensemble Radiks</p>
<p>Starterprojekt Schülerpatenschaften</p>	<p>Integration von Flüchtlingen Kultursensibilisierung</p>	
<p>Eukitea – Theater</p>	<p>Theater EUKITEA ist ein freies, professionelles Theater mit Sitz und Theaterhaus in Diedorf bei Augsburg sowie einem Projektbüro in Berlin.</p> <p>Mobiles Kinder- und Jugendtheater – Arbeit an der Graswurzelebene In Zusammenarbeit mit Fachinstitutionen entwickeln wir interaktives Kinder- und Jugendtheater auf mobiler Bühne, einige davon eingebettet in ein fachpädagogisches Rahmenprogramm. Wir entwickeln Stücke zu Zeit-Themen wie Prävention, Integration und Umweltbildung. Stücke, die Lebenskompetenzen, wie z.B. Kreativität und Reflexionsvermögen stimulieren, aber auch Mut zur eigenen Verantwortung machen, Mut der eigenen Herzensstimme zu vertrauen und ihr zu folgen und somit vielschichtig an einer Kultur der Nachhaltigkeit mitwirken.</p>	<p>Kontaktieren Sie uns, wir informieren Sie gerne in einem persönlichen Gespräch. Tel: 08238 – 9647430 oder info@eukitea.de https://eukitea.de/kontakt/</p>
<p>Klassen-zusammenhalt (Stefan Schott)</p>	<p>ICH - DU - Wir - Gemeinsam stark Projekte, die die Klassen - und/oder Gruppenförderung zum Inhalt haben Inhaltlich sind die Projekte so aufgebaut, dass die Wertevermittlung unerschwerlich stattfindet weiter Projektideen: https://www.rueckenwind-ev.de/schulsozialarbeit.html</p>	<p>Rückenwind e.V. Bernburg (Soziale Gruppenarbeit) Nienburger Straße 24, 06406 Bernburg Telefon: 03471 34 656 42 Fax: 03471 34 656 16 Mail: s.schott@rueckenwind-ev.de</p>



<p>Diversity Box</p>	<p>Das Bildungsprojekt Diversity Box beschäftigt sich mit der Akzeptanz und Anerkennung von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt unter Bezugnahme auf homo- und transfeindliche Diskurse und Einstellungen in Jugendkulturen und der Gesamtgesellschaft.</p> <p>Fragen und Formen der Repräsentation von Geschlecht, Identität, Körper und Sexualität fernab von Stereotypen sind und waren schon immer Bestandteil jugendkultureller Praxis. Die Sichtbarkeit und Einbeziehung queerer Künstler*innen und Aktivist*innen in unsere praktische Bildungsarbeit sowie die Aufklärung über homo- und transfeindliche Entwicklungen innerhalb der verschiedenen Jugendkulturen, als auch in der Gesellschaft an sich, spielt dabei eine entscheidende Rolle.</p> <p>In Form von jugendkulturellen und medienpädagogischen Workshops wie Rap, DJing, Graffiti/ Streetart, Theater, Video, Fotografie, Comic/ Manga und Fanzines erarbeitet unser für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt einstehendes Team kreativ und gemeinsam mit Jugendlichen Ergebnisse in Form von Songs, Filmen, Fotostrecken, Theaterstücken, Comics/ Mangas, Fanzines, Postkarten, Plakaten und Graffiti/ Streetart- Erzeugnissen.</p>	<p>Archiv der Jugendkulturen e.V. Fidicinstraße 3 10965 Berlin Tel.: 030-694 29 34 Fax: 030-691 30 16 archiv@jugendkulturen.de</p>
<p>Hund macht Schule</p>	<p>Klassenzusammenhalt fördern, Ängste abbauen, verantwortungsvoller Umgang mit Natur und Umwelt erlernen und Lernmotivation steigern – Issy und ihr Team wirken sehr positiv im Schullalltag auf die Kinder</p>	

<p>Culture on the Road</p>	<p>Projekte mit Jugendlichen vor Ort gegen Diskriminierungen</p>	<p>Culture on the Road</p> <p>Julian Gerlach (Koordination) Archiv der Jugendkulturen e. V. Fidicinstraße 3, Haus D D - 10965 Berlin Tel.: 030 / 612 033 13 info@culture-on-the-road.de</p>
<p>Nico Hilger (Dancing)</p>	<p>Tanzlehrer, Choreograph, Trainer, Hilgersports - der Experte für Bewegung Nico Hilger, Inhaber und Gründer von Hilgersports ist seit über 25 Jahren erfolgreicher Tänzer und seit 12 Jahren begeisterter Trainer für Tanz, Fitness und Gesundheitssport!</p>	<p>Nico Hilger Hilgersports 39108 Magdeburg Deutschland 0177 3163880 nicohilger@gmx.de</p>
<p>Ich, Du und Wir - Projekt zum Demokratieverständnis</p>	<p>Kennenlernen von Schritten einer Filmproduktion, erstellen kleiner Filme Inhalt: Unterschiedlichkeit von Personen und Bedeutung gegenseitiger Akzeptanz. Die Schüler*innen setzen sich einerseits mit Mediennutzung und -technik auseinander und zum anderen mit den Themen Ausgrenzung, Mobbing, Individualität und Demokratie.</p>	
<p>Gefahren und Potentiale von Computerspielen</p>	<p>Mündiger Umgang mit Computerspielen Reduzierung der Computerspielnutzung Reflektion und Hinterfragung des eigenen Nutzungsverhalten, gewaltvolle Darstellungen in Computerspielen, Spielsucht, aber auch Potenziale von Computerspielen, etwa Fähigkeiten für die spätere Berufsausbildung.</p>	<p>WTV - Offener Kanal aus wettin e.V.</p>



<p>Vom Stress im Netz bis hin zum Cybermobbing</p>	<p>Stärkung des Miteinanders in der Klasse. Ausgrenzung, Ablehnung bis hin zu körperlichen Übergriffen sollen Fremdworte in der Klassengemeinschaft werden, bzw. ganz verschwinden. Werte wie Respekt, Toleranz und Akzeptanz werden mittels Gruppenarbeit vermittelt.</p> <p><u>Klärung wichtiger Begriffe:</u> <i>Was ist ein Streit? Was ist ein Konflikt? Was ist Mobbing überhaupt?</i></p> <p>Die neuen Medien, insbesondere die sozialen Netzwerke, werden direkt in die Arbeit miteinbezogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wo liegen Grenzen in den Netzwerken? • Was ist beim Erstellen eines Profils zu beachten? • Was will eigentlich die neue Wunsch-App von mir und meinem Smartphone wissen? • Wo landen meine Daten? • Gibt es Altersgrenzen? • rechtlicher Aspekt • Was sagt das Gesetz? • Gibt es einen Schutz vor Mobbing und/oder Cybermobbing? • Wo bekomme ich Hilfe? • Wie kann ich mir selbst helfen? • Was kann ich tun? <p><u>Zeitlicher Rahmen</u> ein Projekttag oder 2 bis 3 Stunden</p> <p><u>Vorbereitung:</u> anonymer Fragebogen, für TeilnehmerInnen, Angebot eines thematischen Elternabends.</p> <p><u>Zielgruppe</u> Klassen oder Gruppen ab der 3. Klasse. Das Thema wird entsprechend der Altersgruppe spezifisch aufbereitet.</p>	<p>Ansprechpartner Stefan Schott Dipl. - Sozialarbeiter, Erlebnispädagoge Kontakt Rückenwind e.V. Bernburg (Soziale Gruppenarbeit) Nienburger Straße 24, 06406 Bernburg Telefon: 03471 34 656 42 Fax: 03471 34 656 16 Mail: s.schott@rueckenwind- ev.de</p>
---	--	---



<p>“Bist Du schon drin? - Welche Bedingungen eine inklusive Schule benötigt“</p>	<p><u>Kommunikation:</u> warum Abgrenzung die Inklusion behindert und wie man Brücken baut</p> <p><u>Teambildung:</u> wie man ein gutes Team erkennt und wird</p> <p><u>Regeln, Rituale, Konsequenzen:</u> wie man sie in den Alltag integriert</p> <p><u>Tauziehen:</u> warum alle an einem Strang ziehen sollten</p> <p><u>Produktive Elternarbeit:</u> warum es ohne Eltern schwierig wird</p> <p><u>gelebte Werte:</u> wie man eine positive Wertekultur aufbaut</p> <p><u>Feedback:</u> wer Feedback braucht und wie man es gibt</p>	<p>TWINEvents Daniela Böhm und Jeannette Böhm GbR Falkenstr. 1 39179 Barleben</p> <p>Telefon: 039203 / 75736 Telefax: 039203 / 75738 E-Mail: info@twinevents.de</p>
<p>Transkulturelle Vielfalt: Identität – wer bist du denn?</p>	<p>Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit sich selbst in einer von Vielfalt geprägten Gesellschaft, wobei Vielfalt als Ressource wertgeschätzt wurde.</p> <p>Die persönliche Einmaligkeit sowie die vielen Verbindungen untereinander werden mit Hilfe von erfahrungsorientierten, interaktiven und kreativen Aufgaben beleuchtet.</p> <p><u>Gestärktes Selbstbild</u> Anerkennung vielfältiger Lebensrealitäten</p>	
<p>Achtung Vorurteil – Projekte zur interkulturellen Toleranz</p>	<p>Gemeinsamkeiten und Unterschiede ergründen Abbau von Vorurteilen Interkulturelle Kompetenz</p>	



<p>Bildungserfolg – Lehrergesundheit und Elternarbeit</p>	<p>Veranstaltung zum Thema Lehrergesundheit (als Fortbildung) und Elternarbeit (als Elternabend)</p> <p><u>Ziel:</u> sich persönlicher Ressourcen bewusster zu werden um Belastungs- und Stresssituationen souveräner meistern zu können.</p> <p><u>Themen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • „Lehrer*innen motivieren Schüler, aber wer motiviert die Lehrer*innen?“, • „Unterrichtsstörungen, Aggressionen an Schulen – sind wir Lehrer machtlos?“ • „Eltern und Lehrer*innen ziehen an einem Strang“. 	
<p>AOK- GESUNDHEITSP ROJEKT „BAUERNPATEN “</p> <p>Mit der Landwirtschaft lernen und begreifen</p>	<p>Mit dem Projekt „Bauernpaten“ möchte die AOK Sachsen-Anhalt das gesunde Aufwachsen der Kinder unterstützen.</p> <p>Ernährungsbildung legt schon frühzeitig den Grundstein für eine gesunde Lebensweise.</p> <p>Grundschul Kinder können im Projekt auf einem landwirtschaftlichen Betrieb erfahren „woher das Essen kommt“.</p> <p>In zwei Projektphasen erfahren die Schulkinder Wissenswertes zur Landwirtschaft, zu regionalen Lebensmitteln und deren Verfügbarkeit im Jahr. Beim Hoftag auf einem landwirtschaftlichen Betrieb können sie dann erleben, welche Arbeitsprozesse für die Erzeugung unserer täglichen Lebensmittel notwendig sind. Diese Erfahrungen sollen die „Verbraucher von morgen“ für eine gesunde und bewusste Ernährung sensibilisieren.</p>	<p>Kostenfreies Projekt, unabhängig von der Krankenkasse der Kinder LandFrauenverband Sachsen-Anhalt e.V. Anna Leky (Projektkoordinatorin) Maxim-Gorki-Straße 13 39108 Magdeburg Tel.: 0391/731-8940 e-mail: anna.leky@lfv- sachsenanhalt.de</p>

<p>„Multimodales Stressmanagement für Kinder“ anhand von Selbstsicherheits training</p>	<p>Das Projekt zielt auf die Stärkung sozial-emotionaler Kompetenzen ab, um langfristig die Vermeidung von Gewalt zu erreichen. Diese Vermeidungsstrategien gehen mit Stressbewältigung (multimodales Stressmanagement) einher.</p>	<p>KiJu - Kinder & Jugend Sicherheits Team Andreas Heilemann (Trainer) Otto-von-Guericke-Straße 6 39104 Magdeburg Tel.: 0391/555 610 24 e-mail: kiju-team.lsa@gmx.de</p>
<p>Roboter auf Entdeckungstour</p>	<p>Ein wunderbares Projekt, das Kinder für Technik begeistert, die Teamfähigkeit fördert und den Spaß nicht zu kurz kommen lässt. Das Team der Q-fin GmbH kommt mit dem Hintergedanken in die Schulen: Kinder so früh wie möglich für die MINT-Fächer zu begeistern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik).</p>	<p>Q-Fin GmbH Magdeburg Wittenbergerstraße 21; 39106 Magdeburg 0391/6208690 info@q-fin.de www.q-fin/roboterkurse.de</p>
<p>Geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe</p>	<p>Methodenwerkstatt zur sexuellen und geschlechtlichen Vielfalt –</p>	<p>KgKJH Schönebecker Straße 82 39104 Magdeburg Telefon: 0391/ 6310556 Fax: 0391/ 73628487 info@geschlechtergerecht.ejugendhilfe.de</p>
<p>Babybedenkzeit</p>	<p>Programm für Jugendliche und junge Erwachsene mit Babywunsch gegen Kindeswohlgefährdung durch Überforderung und Sucht www.babybedenkzeit.de</p>	<p>Susen Thielemann Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Jugendamt, Stadt Dessau-Roßlau Zerbster Str. 4 06844 Dessau-Roßlau Tel.: 03402041951</p>
<p>Crystal Box</p>	<p>Crystal Meth Prävention für Jugendliche, junge Heranwachsende und deren Umfeld in Schulen, Ausbildung, Betrieben, Freizeiteinrichtungen und Vereinen</p>	<p>Susen Thielemann Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz Jugendamt, Stadt Dessau-Roßlau Zerbster Str. 4 06844 Dessau-Roßlau Tel.: 03402041951</p>
<p>Alkohol- und Nikotinparcours „Klarsicht“</p>	<p>Alkohol- und Nikotinprävention für Jugendliche und junge Heranwachsende</p>	<p>Susen Thielemann Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz</p>

	und deren Umfeld in Schule, Ausbildung und Freizeiteinrichtungen	Jugendamt, Stadt Dessau-Roßlau Zerbster Str. 4 06844 Dessau-Roßlau Tel.: 03402041951
Tom und Lisa	Multiplikatoren Programm gegen Suchtentwicklung für Jugendliche (Klassenstufe 7-8) in Schulen	www.villa-schoepflin.de/tom-lisa.html
Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen	Trends der Medienwelt und Informationen zum richtigen Umgang der Kinder mit Medien	Servicestelle Kinder und Jugendschutz von Fjp media, Magdeburg
Theaterstück im Klassenzimmer	Demokratiebildung und Auseinandersetzung mit dem Thema Rassismus	JuliaRaab, Freie Theaterpädagogin 3 Figurenspielerin, Halle (Saale) https://juliaraab.de/
Supervision Mitarbeiterteam	Supervision für Lehrkräfte, pädagogische Mitarbeiter_innen, Schulsozialarbeiter_innen	Gerlinde Pokladek www.g-pokladek.de
Verhaltensauffälligkeiten – eine Herausforderung für jeden Pädagogen	Praxistaugliche Empfehlungen zum Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten AD(H)S	Dozentin : Ramona Wiedemann www.ramona-wiedemann.de
Besseres Lernen	Verbesserung der Lernumgebung, der Lernvoraussetzungen und das interaktive Lernen	Umsetzung durch Schulsozialarbeit und Lehrkräfte
Wir setzen Impulse 2	Projekte zum Thema Suchtprävention, Maßnahmen gegen Schulversagen/Schulangst, Begleitung und Beratung von Schülern, Lehrern und Eltern	IRW - Impulse für Rückenwind Schönebeck
Trommelkurs	Förderung ganzheitlicher Entwicklung, vielfältiger kognitiver Fähigkeiten u. Körperwahrnehmung, Schulung der Hand	Jugendverein ELF e.V., Aschersleben



	Auge-Koordination und des Rhythmusgefühls	
ICH-DU-WIR Gemeinsam stark	Förderung eines positiven Klassenklimas, Reaktivierung und Vertiefung sozialer Kompetenzen und Werte, Stärkung des Selbstbewusstseins	Rückenwind e.V. Bernburg
Nicht mit uns - wir sind stark!	Stärkung des Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens, Einüben von Verhalten in Gefahrensituationen, Förderung sozialer Kompetenzen	Diakonieverein Heimverbund Burghof e.V.
Durch eigenes Erleben Toleranz stärken	Förderung des Verständnisses für Menschen mit Behinderungen, Abbau von Stigmatisierungen und Vorurteilen	Diakonieverein Heimverbund Burghof e.V.
Ich bin Ich und Wir sind Wir - die Adventure AG – Fortführung	Stärkung des Selbstbewusstseins, Selbstvertrauens von unscheinbar auftretenden o. versetzungsgefährdeten /schulabschlussgefährdeten Schülern	Rückenwind e.V. Bernburg
Lernen- LachenSelberma- chen GoetheKids machen Theater -	Weiterentwicklung einer Schultheatergruppe, Förderung der Kreativität, Erlernen von Darstellungsformen, Teamfähigkeit, Schaffung emotionaler Stabilität	Theatergärtnerei, Ines Wilk Ekim
Theater AG „Wechselspiel“	Förderung der Kreativität, Erlernen von Darstellungsformen, Teamfähigkeit, Schaffung emotionaler Stabilität, unterstützt durch Theaterpädagogin	Rückenwind e.V. Schönebeck
Handwerksberufe kennenlernen	Auseinandersetzung mit handwerklichen Berufen, Unterstützung bei der Berufswahl und beim Übergang Schule/Beruf, Förderung von Schlüsselkompetenzen	Kreishandwerkerschaft Schönebeck

<p>Wilde Kerle“ – Ein gewaltpräventiver Trainingskurs für Jungen im Grundschulalter</p>	<p>Auseinandersetzung mit Konflikten, angemessener Umgang mit Wut und Aggressionen, Erlernen von „Erste-HilfeStrategien“, Förderung der Kommunikation</p>	<p>Diakonieverein Heimverbund Burghof e.V.</p>
<p>Theater AG „Wechselspiel“</p>	<p>Förderung der Kreativität, Erlernen von Darstellungsformen, Teamfähigkeit, Schaffung emotionaler Stabilität, unterstützt durch Theaterpädagogin</p>	<p>Rückenwind e.V. Schönebeck</p>